

Das Verzeichnis der Regisheimer Juden vom 30. August 1734

Günter Boll

Die im Januar 1739 von König Ludwig XV. zur Markgrafschaft erhobene *Baronnie de Bollwiller* umfasste die vier *Dorfschaften* Bollweiler, Feldkirch, [einen Teil von] Ungersheim und Regisheim sowie die im Sundgau gelegenen Ortschaften Heimsbrunn und Flachslanden. Das von den Juden in Bollweiler und Regisheim jährlich zu bezahlende Schutzgeld in Höhe von $16\frac{2}{3}$ *livres tournois* pro Familie gehörte zu den herrschaftlichen Einkünften des Grafen Reinhold Carl von Rosen (1666 – 1744), *Marquis de Bollwiller, Seigneur de Herrenstein &c*, dessen Großvater Reinhold von Rosen am 19. April 1649 von König Ludwig XIV. mit der oberelsässischen Herrschaft Bollweiler belehnt worden war.² Ein 1734 erstelltes Verzeichnis der in Bollweiler und Regisheim ansässigen Juden enthält die Namen von 38 Familienvätern,³ von denen die folgenden zehn in Regisheim wohnten:

Borach Wahl, <i>préposé</i>	(Baruch bar Jekutiël Salman)
Leib Wahl	(Jehuda Leib bar Josef)
Burkhard Wahl	(Baruch bar Josef)
Hirz Wahl	(Naftali Herz ben Josef)
Isaac Wahl	(Jischai ben Baruch)
Hirz Blum	(Naftali Hirz ben Schimon)
Joachim Ulf	(Jerocham ben מהור"ר Lase Aschkenasi)
Salomon Lévy	(Jizchak Seligman bar Eliëser ha-Levi)
Abraham Lévy	(Avraham bar David ha-Levi)
Matthias Dreyfus	(Mattitjahu bar Jechiël)



Die Regisheimer Synagoge

Anmerkungen

¹ Archives départementales du Haut-Rhin (ADHR) Colmar: 1 E 39/7.

² Jean-Daniel Schœpflin (1694 – 1771): *L'Alsace illustrée*. Tome 4, Mulhouse 1851, p. 246.

³ ADHR Colmar: C 1284/ 40 Désignation des 38 familles juives du bailliage de Bollwiller (30.8.1734).